

solchermaßen behandelt werden, darf ich mich
nicht mehr beklagen. Es ist, socharlich Brau-
erig, dass die verflückten lit. Jönke immer
und überall die Menschheit an sich quämen
haben und nicht ihre festen ungewankten
Macht zur Geltung zu bringen wissen.
Sagen solch ein gelichter Mensch ein
Mann, dem es noch ist ein das, was
er vertritt, nie und nimmer auf. Das
ist das jaht, welches mich ein Doppelt
mit Jünke erfüllt, dem was soll ein
ein sprachlichen unsere Überbringer sein,
wenn man einen gelehrten von ihrem
Ruf und Ansehen ungewankt brückens
auf!! Man möchte rasend werden vor
Galle über das Treiben eines gelichters.



Jetzt was das schlimmste - man kann
sich zu Thut nicht erwehren, weil man
nicht mit schon ohnmächtigen Waffen
Kämpfer kann, und anders sind sie
nicht zu besiegen. Jetzt während die
das alles dulden, beklagt ich Sie noch
ebenso mit meinen Augenblicke!
Ich hätte es wahrlich nicht gethan, wenn
ich mir irgend sonst zu helfen gewandt
hätte, allein meine Wiener Freunde können
mich vollständig im Stich und haben
nichts, rein gar nichts für mich, obgleich
sie mir verpflichtet sind, während die,
in deren Schutz ich stehe, mir stets und
bei aller Anwesenheit, als ich es für mich
fühle. Nun aber will ich meine soq -



Bitte um Einkündigung von wegen meiner Bekunden
Herrn Prof. Dr. in mich Bekunden - Jahre an, Hirschen
meiner Bekunden

namhafte Knecht Junge abkuffern sind mich durch
an Bekunden werden sind gleichgültig aus Volks-
theater, may daraus werden, was will.
Herr Professor würden mich eine sehr grosse
Dreist weisen, wenn Sie an Dr. Rosenbaum
und Dr. Jellner einige geschickte Briefe
schreiben würden, dann an diese Briefe werde
ich heute noch ein Schreiben, ~~schreiben~~ mit
Rosenbaum ^{alle} ~~alle~~ das eine Exemplar Bekunden
einkündigen, ^{mit} das auch wird ich ~~hat~~
vor Herrn Dr. Bekunden haben das sind Herr
Dr. Jellner gutteller davon. Rosenbaum ist
mir von Prag her bekannt und ich hoffe,
das er mich meine Bitte, das ein Briefwechsel
inzwischen liegende Exemplar aufständig zu
machen, nicht abklagen wird. Auch mich
sehr gutteller Herr Professor, danke ich Ihnen
hauptsächlich für alle Ihre Liebe und Güte in dieser
Sache, ~~sind~~ bitte Sie mich Ihre Wohlwollen auch
meiner angehen, vielen Bekundigungen zu erhalten,
und bleibe mit hochachtungsvoller Grüssen
Ihre bis in den Tod ergebener Red. H. Jellner